



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

18/3649

VORLAGE

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@mdi.rlp.de
www.mdi.rlp.de

2. April 2023

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
0102-0002#2023/ 0001-0301 338		Marko Andelic marko.andelic@mdi.rlp.de	06131 16-3210 06131 16-17-3210

Sitzung des Innenausschusses am 9. März 2023
TOP 6: Psychologische Unterstützung für Polizeibeamte
Antrag der Fraktionen der SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP nach
§ 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 18/3294 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

in der Sitzung des Innenausschusses am 9. März 2023 wurde zu TOP 6
„Psychologische Unterstützung für Polizeibeamte“ schriftliche Berichterstattung
vereinbart. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Bericht den Mitgliedern des
Innenausschusses zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Ebling

Anlage



Sitzung des Innenausschusses am 9. März 2023

TOP 6: Psychologische Unterstützung für Polizeibeamte

Antrag der Fraktionen der SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP nach

§ 76 Abs. 2 GOLT

- Vorlage 18/3294 -

Die Arbeit der Polizei ist immer wieder geprägt von herausragenden psychischen Belastungssituationen. Vor allem die Einsätze bei der Flutkatastrophe im Ahrtal, die Morde an den beiden Polizeibeamten im Bereich Kusel sowie die Amokfahrt in Trier sind hier hervorzuhebende Situationen, die das Potential haben, sich nachhaltig auf die Psyche von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten auszuwirken. Umso wichtiger sind die psychologischen Unterstützungsmaßnahmen, die seitens des Landes bereitgehalten werden.

Bei besonders schwerwiegenden Einsatzlagen findet die psychische Betreuung direkt vor Ort durch das Kriseninterventionsteam (KIT-Pol) statt. Dieses ist rund um die Uhr in Bereitschaft. Die unmittelbare Nachsorge wird durch die hauptamtlichen Sozialberaterinnen der Präsidien sowie die Polizeiseelsorgenden wahrgenommen. Sie stehen neben den nebenamtlichen Sozialen Ansprechpartnern (SAP) auch im normalen Dienstgeschehen für psychosoziale Fragen zur Verfügung.

Darüber hinaus bietet die Polizei ihren Mitarbeitenden weitere vielfältige psychosoziale Beratungstools an. Zu den landesweiten, flächendeckenden Leistungen zählen Beratungen durch fachlich geschulte Kräfte, Coaching, Unterstützung für Führungskräfte, Organisationsberatung sowie Trainings zur Stress- und Konfliktbewältigung. Zudem wird für Zielgruppen Supervision angeboten. Wird eine psychotherapeutische Behandlung notwendig, ist auf niedergelassene Psychotherapeuten und -therapeutinnen oder klinische Einrichtungen zurückzugreifen. Dieser Weg liegt im privaten Verantwortungsbereich. Die Sozialberatungen der Präsidien, der polizeieigene Ärztliche Dienst und die hauseigene Betriebsmedizin können die Mitarbeitenden in diesen Fällen zu indizierten psychotherapeutischen Behandlungen beraten.

Durch den allgemein bekannten Anstieg der Zahlen im Bereich der psychischen Erkrankungen in der Bevölkerung kann es auch bei Polizistinnen und Polizisten zu langen



Wartezeiten für Therapieplätze bei niedergelassenen Psychotherapeuten oder -therapeutinnen und klinischen Einrichtungen kommen.

Das Ministerium des Innern und für Sport hat daher in Zusammenarbeit mit der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz (LPK) und deren Mitgliedern eine Initiative gestartet, um die Wartezeiten auf einen Therapieplatz für die Mitarbeitenden der Polizei zu verringern. Im Ergebnis konnte eine Kooperationsvereinbarung erzielt werden, welche den **Zugang zu den Therapieplätzen** der Kammermitglieder erleichtert. Diese Vereinbarung ist keine Garantie auf den sofortigen Erhalt eines Therapieplatzes, jedoch wird durch die Vereinbarung auf eine große Zahl an niedergelassenen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten zurückgegriffen. Ebenso wurde vereinbart, dass durch regelmäßige gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen die Kammermitglieder gegenüber den Belastungen des Polizeiberufs sensibilisiert werden und diese dadurch zielgerichteter therapeutisch arbeiten können. Alle an einer Zusammenarbeit mit der Polizei Rheinland-Pfalz interessierten Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten der LPK wurden gelistet. Diese Liste wurde im Oktober 2022 den Polizeibehörden zur Verfügung gestellt und wird regelmäßig aktualisiert. Das Angebot schließt dabei ausdrücklich alle Mitarbeitenden der Polizei Rheinland-Pfalz ein.

Darüber hinaus wurde für das Haushaltsjahr 2024 die Stelle einer **psychotherapeutischen Fachkraft** geschaffen, welche in der Zentralstelle für Gesundheitsmanagement (ZfG) des Polizeipräsidium Einsatz, Logistik und Technik (PP ELT) integriert wird. Sie ist zuständig für die grundsätzlichen Angelegenheiten der psychosozialen Unterstützung der Mitarbeitenden der Polizei und koordiniert fachlich die internen und externen psychosozialen Anlaufstellen sowie die einzelnen Hilfsangebote in den Polizeibehörden in Rheinland-Pfalz. Hierdurch werden die internen psychosozialen Angebote der Polizei weiterentwickelt und ausgebaut. Außerdem wird die akute psychologische Betreuung nach stark belastenden Vorfällen und Einsätzen fachlich weiter verstärkt.